

Wir trotzen dem Wetter

TEXT VON NICOLE FRIESENBICHLER

Ob Regen, Nebel, Frost oder gar Schnee: schau zeigt die schönsten Touren in Ostösterreich, die bei jedem Wind und Wetter zum spannenden Naturabenteuer werden – und die jeder leicht gehen kann.

DICHTE NEBELSCHWADEN hängen über den Tälern. Die Luft ist kalt und feucht. Ein kühler Wind fegt über die Landschaft und kündigt wie eine Art Vorbote den herannahenden Winter an. Typisches Novemberwetter eben. Wenn der erste Schnee nicht mehr weit ist, ist das aber noch lange kein Grund, sich nur mehr daheim unter der warmen Decke verkriechen und die frische Luft zu meiden wie der Teufel das Weihwasser. Man muss deshalb auch nicht gleich die Flucht ergreifen und den nächsten Flieger Richtung Süden buchen. Man kann auch einfach spazieren gehen und die Natur erleben – ganz nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Bekleidung.“ **schau** hat Outdoor-Experten

und Hobbywanderer nach ihren schönsten Touren und Tipps gefragt, die auch bei trübem Herbstwetter Spaß machen.

Rund um die sagenhafte Myralucke

Im südlichen Niederösterreich im Piesingtal erstrecken sich entlang der Myra – einem Bach, der am Fuße des Unterbergs aus der sagemumwobenen Myralucke entspringt, die sogenannten Myrafälle: In 14 Gefällestufen wird die Myra zum tosenden Gewässer und stürzt über Felsen auf verschiedenen Wegen durch die Tal Schlucht zwischen Hausstein und Hirschwände. Eine Wanderung entlang der Wasserfälle rund um die Wander- und Wasserwelt in Muggendorf bei Per-



schau Online
Die schönsten Höhlen der Ostregion ab 10. 7. auf:
www.schaumedia.at/natur.html
schau TV
Holidays besucht die Burgruine Landsee am 4. 7. um 18.00 Uhr.
Infos zum Empfang auf Seite 4.

nitz, die als Klamm über Holzbrücken und Stiegen bis zum Hausberg führt, wird bei jedem Wetter zum Erlebnis (siehe TOUR 1). „Das Wetter steht bei dieser Route nicht im Vordergrund“, erklärt Thomas Rettenwender, stellvertretender Geschäftsführer bei Bergfuchs, der dort schon des Öfteren Wanderungen mit seiner Familie unternommen hat. „Feucht wird es sowieso, weil einen das Wasser von den Wasserfällen ein bisschen anspritzt“, schmunzelt er. Der abgesicherte Weg eigne sich besonders gut für Kinder und biete ihnen ein spektakuläres Naturerlebnis. Noch intensiver sei dies bei Schlechtwetter. „Es riecht dann ganz anders“, beschreibt Rettenwender. „Und ich mag es, den Regen im Gesicht zu spüren.“ Auch das Darunter spielt laut Rettenwender eine wichtige Rolle. Fürs Wandern zur Herbst- und Winterzeit besonders gut geeignet sei Unterwäsche aus Merinowolle, die auch im nassen Zustand wärmt. Da es auf den Brü-

cken und Stegen der Myrafälle bei Regen und Schnee schnell rutschig werden kann, empfiehlt Rettenwender außerdem feste, wasserdichte Schuhe.

Frieren muss nicht sein

Wie wichtig das richtige Schuhwerk ist, davon kann auch Werner Bürkl, Marketingleiter von Kettner Österreich ein Lied singen. Der Niederösterreicher geht in seiner Freizeit nicht nur gern wandern, sondern auch auf die Jagd. Sieben Stunden bei minus 10 Grad – so lange hat Bürkl schon einmal am Hochstand ausgeharrt. „Mit der richtigen Ausrüstung geht das schon“, ist er überzeugt. Zum Aufwärmen von innen hat Bürkl immer eine Thermoskanne mit Tee dabei. Da man als Jäger aber lange Zeit still sitzen muss, kann es dennoch so richtig kalt werden. Beheizbare Sohlen für Schuhe werden daher immer mehr zum Trend – auch unter Wanderern.



Bildtext Das Manuskript muss nach der Überprüfung im Verlag satzfertig gemacht werden. Der Verfasser soll ein leserliches Manuskript liefern. Aufgabe des Verlages ist es, das Manuskript so weit vorzubereiten, dass



Niederösterreich

TOUR 1

Myrafälle und Hausstein-Rundwanderung im Piestingtal



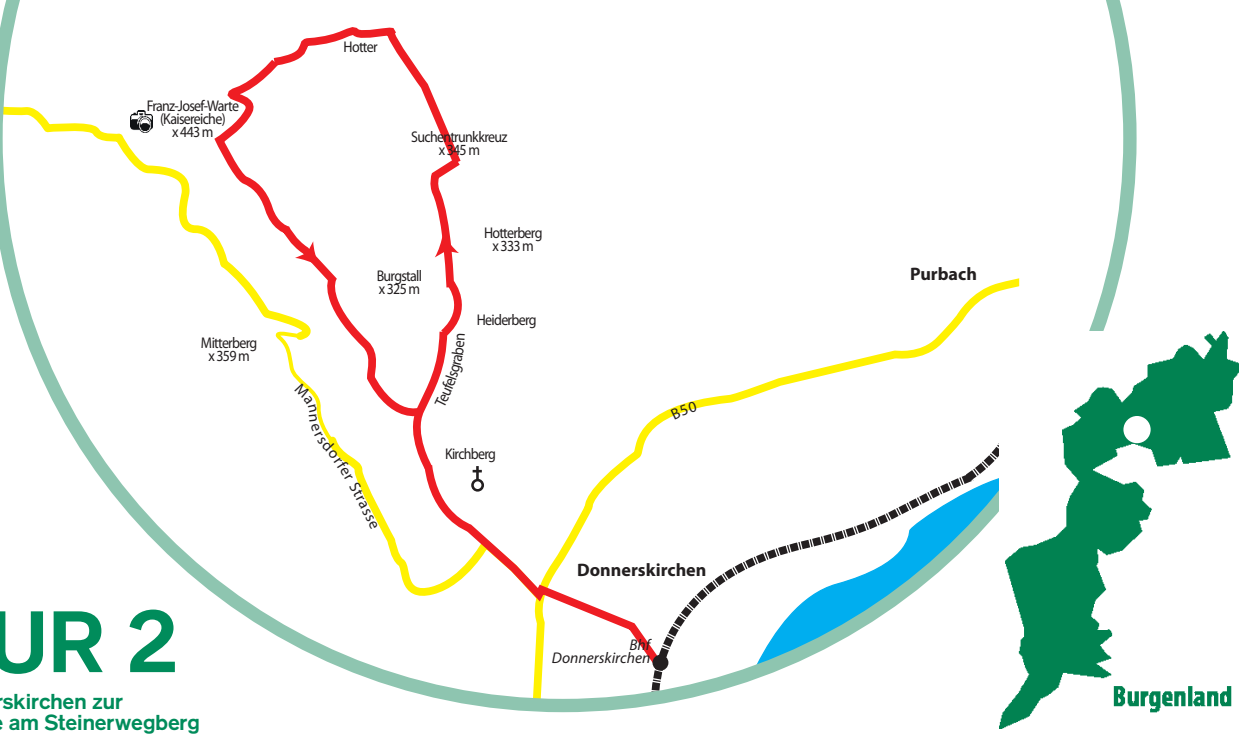
Anfahrt Mit dem Auto über die A2 bis zur Abfahrt Wöllersdorf, dann auf der B21 bis zum Zentrum von Pernitz, wo man rechts nach Muggendorf abbiegt. Öffentlich mit der Südbahn bis Wr. Neustadt. Umsteigen auf den Regionalzug Wr. Neustadt-Gutenstein. Aussteigen in Pernitz/Muggendorf. Gehzeit Strecke Pernitz-Muggendorf 3/4 - 1 Stunde. Montags bis freitags (außer 1. und 15. Nov.) verkehrt die Buslinie 7844 zwischen Pernitz Schule und Muggendorf.

Ausgangspunkt Muggendorf Parkplatz beim Myrateich
Route Vom Parkplatz am Ortsende von Muggendorf geht es zum Eingang der Myrafälle (Erwachsene 2 Euro, Kinder von 6-14 Jahre 90 Cent). Dann wandert man entlang 26 Holzbrücken und 8 Stiegen am beschilderten Weg hinauf – vorbei an einer alten Sägemühle und unzähligen Wasserfällen. Nach einem kurzen Anstieg durch den Wald erreicht man die große Hausstein-Wiese mit eindrucksvoller Aussicht

zum Schneeberg. Von dort verweist ein Schild zum Gipfelkreuz des Haussteins (ca. 10-15 Gehminuten). Nach dem Rückweg zur Hausstein-Wiese geht es ein kurzes Stück steil durch den Wald bis zum Oberen Myra-Stausee. Gleich dahinter befindet sich der Karnerwirt – mit Kinderspielplatz. Von dort geht es entlang des Myrabaches zum Beginn der Steiganlage durch die Myrafälle zurück bis zum Parkplatz. Wer die Wanderung verkürzen möchte, lässt den Hausstein aus und wandert direkt die Myrafälle weiter bis zum Oberen Stausee.
Einkehrmöglichkeit Gasthaus Myra-Stub'n, Gasthof Karnerwirt
Besonderheiten Besonders für Kinder sind die Wasserfälle, Brücken und Stege ein Erlebnis. Bei Vereisung ist dort allerdings Vorsicht geboten (feste Schuhe empfohlen).
Länge/Dauer ca. 2,5 km, ca. 2 Stunden
Info Tipp von Thomas Rettenwender, Stv. GF bei Bergfuchs, www.bergfuchs.at

TOUR 2

Von Donnerskirchen zur Kaisereiche am Steinerwegberg



Anfahrt Mit dem Auto von Wien kommend über die A4 bis zur Ausfahrt Neusiedl am See, weiter auf der B50 Richtung Eisenstadt bis Donnerskirchen. Die schnellste öffentliche Verbindung mit dem Regionalexpress nach Neusiedl am See, von dort umsteigen in den Regionalzug Richtung Wulkaprodersdorf bis Donnerskirchen.
Ausgangspunkt Bahnhof Donnerskirchen.
Route Vom Bahnhof geht es über die Bahnstraße ortseinwärts bis zu einer Kreuzung, bei der man die B50 quert und dann der Hauptstraße bergauf bis zum Ortsende folgt. Dort befindet sich

ein Rast- und Kinderspielplatz, von dem aus man rechts ins Tal einbiegt und der roten Markierung Richtung Mannersdorf folgend durch den Teufelsgraben wandert. Dabei kreuzt man einen kleinen Bach, hält sich rechts und steigt – vorbei an einem Fischteich, bergauf bis man zu einer Forststraße gelangt. Dort biegt man – vorbei am „Suchentrunkkreuz“ – links ab und folgt dem Weg bis zu einer Kreuzung. Dort den rechten, unmarkierten Weg nehmen bis man auf eine gelbe Markierung trifft, bei der man links zur Wegkreuzung „Hotter“ abbiegt. Den rot-weiß-roten und blau-gelben Markierungen bis zum Wegweiser „Kai-

sereiche“ folgen. Dort biegt man links ab und gelangt über einen steileren Fußpfad zum Gipfel des Steinerwegbergs mit Rastplatz und der ehemaligen Kaiser Franz-Josef-Warte (443 m), von wo aus man den Ausblick über den Neusiedlersee genießen kann. Der Rückweg führt von der Warte zunächst kurz steil bergab Richtung Eisenstadt. Nach 100 m der roten Markierung folgend die linke Abzweigung Richtung Donnerskirchen nehmen. Über Waldweg und Forststraße, bei der man sich rechts hält, gelangt man in ein Tal, das wieder zum Ortsende von Donnerskirchen führt.
Einkehrmöglichkeit Der Heurige und

Genusswirt Schemitz mit warmer Küche sowie Vinothek/Shop liegt an der Hauptstraße in Donnerskirchen. Auch in Purbach gibt es einige Heurigen (Ausstechzeiten beachten!).
Besonderheiten Die Route weist keine längeren Steigungen auf und ist auch bei Schlechtwetter ohne große Anstrengung zu bewältigen. Zudem bietet die überdachte Franz-Josefs-Warte Wanderern Schutz vor Wind und Wetter.
Länge/Dauer ca. 13 km, ca. 4 Stunden
Info Tipp von Werner Bürkl, Marketingleiter Kettner Österreich, www.kettner.com



Bildtext Das Manuskript muss nach der Überprüfung im Verlag satzfertig gemacht werden. Der Verfasser soll ein leserliches Manuskript lie-



„Die Leute sind heute nicht mehr gewillt zu frieren, wenn es kalt ist“, sagt Bürkl. Eine seiner Lieblingswander Routen erstreckt sich rund um den Steinerwegberg – den zweithöchsten Gipfel des Leithagebirges (siehe TOUR 2). Vom burgenländischen Donnerskirchen wandert man zur Franz-Josefs-Warte, besser bekannt als Kaisereiche, die an den Kaiserbesuch im Jahr 1839 erinnern soll. Von der Warte aus hat man nicht nur einen schönen Ausblick über das Wiener Becken und den Neusiedler See, sondern sie bietet dank ihrer Überdachung auch eine ideale Unterstandsmöglichkeit bei Regen, wie Bürkl aus eigener Erfahrung weiß. Außerdem bietet ein gemütlicher Rastplatz dort auch die Gelegenheit zum Jausen. Und weil man sich am Ende der Tour eine ordentliche Stärkung wohl verdient hat, empfiehlt Bürkl zum Einkehren einen der zahlreichen Heurigen in der Umgebung der Kaisereiche, wie zum Beispiel beim Heurigenwirt

„Der Schemitz“, wo man neben prämierten Qualitätsweinen auch bodenständige Hausmannskost genießen kann. Damit man heil dort ankommt, rät Bürkl bei Regenwetter zu Gummistiefeln mit speziell gedämpfter Vibramsohle. Sie ermöglichen nicht nur ein ermüdungsfreies Wandern, sondern vermeiden auch den ein oder anderen „Ausrutscher“.
Genialer Waldgeruch
Rutschig werden kann es auch im Tal des Hagenbachs im Wienerwald, wo eine romantische Klamm mit Holzbrücken bis Unterkirchbach führt (siehe TOUR 3). Die Lösung gegen die Rutschgefahr sieht Alexandra Wollner, Verkäuferin im Salawa-Store in Wien, neben festen Schuhen auch in Wanderstecken. Highlight der Wanderung ist für sie der Hängende Stein – ein massiver, überhängender Sandsteinblock unweit der Hagenbachklamm, der von Heimatforschern für eine alte Kult-

stätte gehalten wird, weil er an seiner Oberfläche mehrere „Schalen“ aufweist. Solche Näpfchen haben die Kelten vermutlich aus dem Fels gerieben, um die Erdgottheiten zu beschwören und eine gute Ernte zu erbeten. Seit 1956 steht der Stein, der durch die Erosion von Wind und Wasser entstanden ist, unter Naturdenkmalschutz. Warum Wollner in ihrer Freizeit am liebsten per Fuß oder Mountainbike den Wienerwald erkundet, ist schnell erklärt: „Selbst bei Dauerregen ist es dort wirklich schön“, schwärmt sie. Die Tour sei einfach zu gehen und ein besonderes Erlebnis für die Sinne: „Der feuchte Wald riecht genial“, beschreibt die gebürtige Salzburgerin. Besonders schön sei es im Herbst, wenn man das Farbspiel des Waldes beobachten und Feuersalamander zwischen den Blättern entdecken kann. Oft sei die falsche Ausrüstung schuld, warum den Leuten die Lust am Wandern bei jedem Wetter vergeht. Häufiger Fehler beim Anziehen: Das klassi-

TOUR 3

Zum Hängenden Stein
im Wienerwald

Nieder-
österreich



Anfahrt Mit dem Auto von Wien oder Tulln kommend auf der Klosterneuburger Straße B14 bis St. Andrä-Wörtern. Öffentlich von Wien kommend mit der Franz-Josefs-Bahn bis St. Andrä-Wörtern. Vom Bahnhof St. Andrä-Wörtern geht man Richtung Kirche und von dort ein Stück die B14 entlang zum Eingang der Hagenbachklamm (ca. 30 Minuten Fußmarsch).

Ausgangspunkt Parkplatz der Hagenbachklamm an der B14 (Ortsteil Vor dem Hagenthale)

Route Vom Parkplatz Hagenbachklamm wandert man dem Wegverlauf und der Beschilderung folgend, bis zum Ende der romantischen Klamm, wo sich ein Kinderspielplatz sowie eine Greifvogelzuchtstation befinden. Den Klammweg weiter wandern bis Unterkirchbach, dann weiter auf der Straße Richtung Königstetten. Bei der ersten scharfen Linkskurve nach rechts abbiegen und der Markierung nach Wolfpassing folgen. Ausgehend von dieser Kurve erreicht man auch den Hängenden

Stein, indem man der Edelweißmarkierung folgt und auf einem alten Fahrweg geradeaus entlang spaziert. Vom Stein geht es wieder zurück auf den Weg Richtung Wolfpassing. Von dort weiter vorbei am Karlholz und Wolfpassinger Berg Richtung Norden bis zum Hollergraben. Dort rechts ab und über einen steilen Sattel zum Ausgangspunkt zurück.

Einkehrmöglichkeit Für die Rast zwischendurch in Unterkirchbach Gasthof Hauer sowie Hotel-Restaurant Marienhof, oder als belohnende Stärkung am Schluss der Wandertour im Gasthof Linden Keller in St. Andrä-Wörtern.

Besonderheiten Seltsame Felsformationen wie der mächtige Sandsteinblock bei Unterkirchbach verdanken ihre Entstehung der Erosion durch Wind und Wasser. Heimatforscher sehen in ihm eine alte Kultstätte.

Länge/Dauer ca. 15 km, ca. 4 Stunden

Info Tipp von Alexandra Wollner, Salewa Store Wien
<http://wien.salewa.at>



Bildtext Das Manuskript muss nach der Überprüfung im Verlag satzfertig gemacht werden. Der Verfasser soll ein leserliches Manuskript liefern. Aufgabe des Verlages ist es, das Manuskript so weit vorzubereiten, dass

sche Baumwoll-T-Shirt, in dem man schnell schwitzt. „Das pickt auf der Haut und dann wird es schnell kalt“, erklärt Wollner. Stattdessen sollte man sich im klassischen „Zwiebellook“ anziehen und mehrere Schichten übereinander tragen, wobei sie bei der untersten Schicht zu T-Shirts aus elastischer Kunstfaser rät, die sich eng an den Körper schmiegen und beim Schwitzen die Feuchtigkeit nach außen abgeben.

Regenschutz nicht vergessen!

„Primaloft“ heißt laut Schöffel Österreich-Geschäftsführer Jürgen Nairz das Zauberwort. Dabei handelt es sich um ein Material, das zwar die Struktur der Daune imitiert, aber nicht so aufträgt. Weiterer Vorteil: „Primaloft-Produkte sind atmungsaktiv, haben eine wasserabweisende Funktion und speichern selbst im nassen Zustand Wärme“, schildert Nairz. Darüber hinaus empfiehlt er, mit leichtem Gepäck

zu wandern: „Der Trend geht weg vom Riesenrucksack hin zum Leichten und Kleinverpackbaren“, sagt Nairz. Eines sollte trotzdem nie im Wanderrucksack fehlen: Die gute alte Regenjacke. Dennoch kann es auch erfahrenen Wanderern wie Nairz passieren, dass sie sich vom vorübergehenden Sonnenschein blenden lassen und den Regenschutz zu Hause lassen. Ergebnis: Man kommt triefend nass von der Wanderung zurück. „Das war mir eine Lehre“, sagt Nairz und erinnert sich an ein besonders skurriles Erlebnis zurück: „Einmal hat es so stark geregnet, dass ich mich zum Schutz in den Hochstand eines Jägers gesetzt habe. Der Jäger hatte allerdings dieselbe Idee und war über den ungebetenen Gast im ersten Moment wohl weniger erfreut“, erzählt Nairz schmunzelnd. Nach einer kurzen Diskussion haben sich die beiden aber schließlich darauf geeinigt, das Wetter gemeinsam im Hochstand abzuwarten. Trotz allem geht der Ti-

Bildtext Das Manuskript muss nach der Überprüfung im Verlag satzfertig gemacht werden. Der Verfasser soll ein leserliches Manuskript liefern. Aufgabe des Verlages ist es, das Manuskript so weit vorzubereiten, dass



FOTOS: XXXXX

TOUR 4

Semmeringer Zauberblicke Weg



Anfahrt Mit dem Auto von Wien kommend über die A2 bis zum Knoten Seebenstein, weiter über die S6 bis zur Ausfahrt Maria Schutz/Semmering. Auf der Landstraße 4168 nach der Ortseinfahrt Semmering rechts Richtung Bahnhof abbiegen. Mit dem Zug von Wien Meidling über Wr. Neustadt bis zum Bahnhof Semmering.

Ausgangspunkt Bahnhof Semmering

Route Vom Bahnhof Semmering geht man entlang des NÖ-Bahnwanderwegs entlang der Semmering Bahn (UNESCO-Weltkulturerbe). Der Weg führt weiter über den Wolfsbergkogel (961m), wo man von den imposanten Aussichtspunkten Doppelreiterwarte und 20-Schilling Blick (benannt nach dem Motiv des 20-Schilling Scheins) den Panoramablick auf die Viadukte und Tunnel der Ghega-Bahn mit Rax und Schneeberg im Hintergrund auf sich wirken lassen kann. Weiter geht es zum Fleischmannviadukt und der Fleischmannbrücke, nach der sich der Zauberblickweg vom Bahnwanderweg teilt.

Er führt in den Rotgraben über den Golfplatz zur Hochstraße. Vorbei an alten Villen, der Pfarrkirche zur Heiligen Familie und dem Hotel Panhans über die Passhöhe geht es zurück zum Semmeringer Bahnhof.

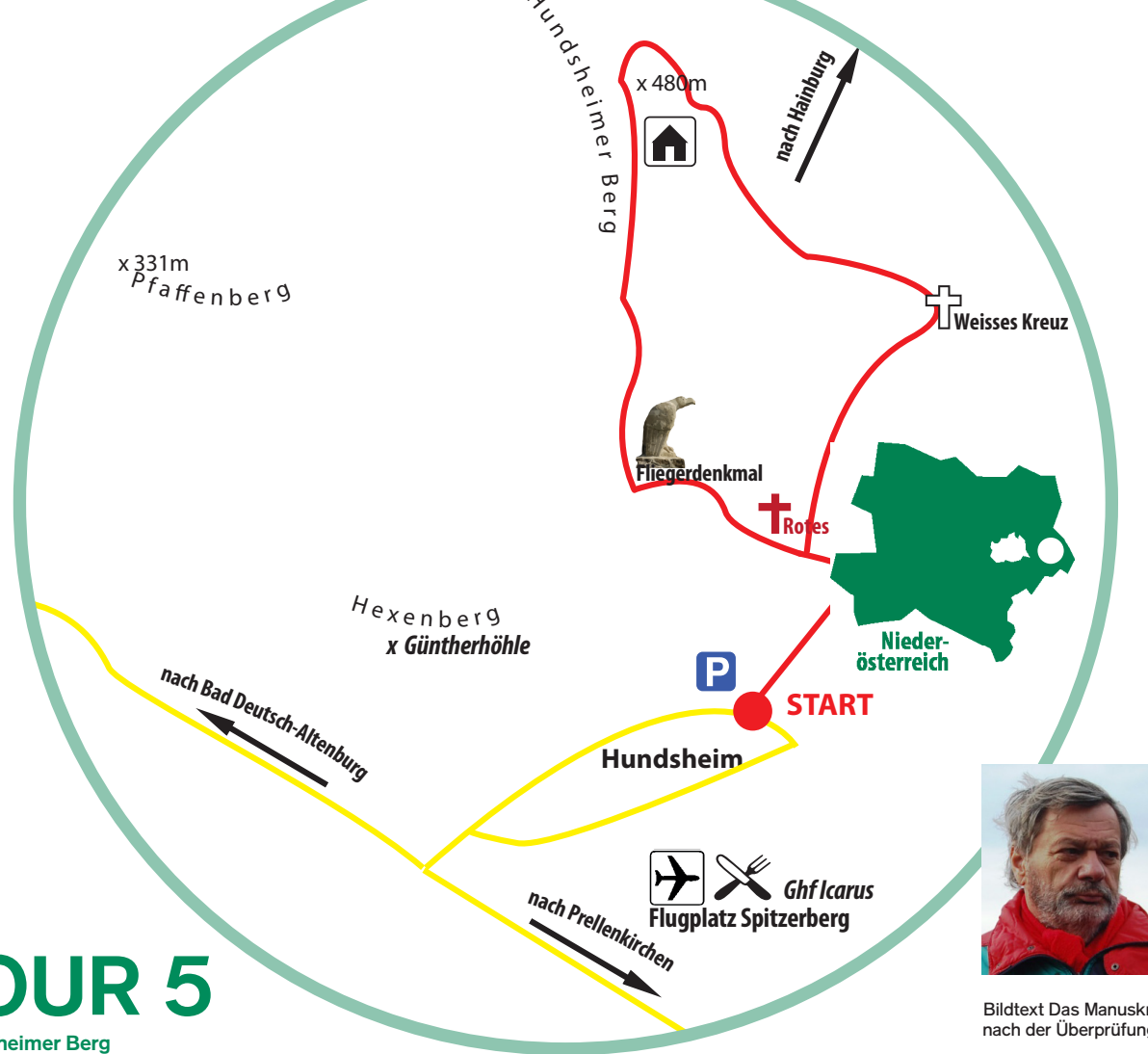
Einkehrmöglichkeit Auf halbem Wege beim Golfplatz liegt das Buffet-Restaurant „Zur Meierei“ im Clubhaus, das in der typischen Semmering-Architektur gehalten ist. Am Ende der Tour findet sich das Grandhotel Panhans. Tipp: Panhans-Torte probieren!

Besonderheiten Auf Thementafeln und Schaukästen entlang Tour erfährt man Interessantes zur Geschichte des Weltkulturerbes Semmeringbahn und zu den Villen im Semmeringgebiet. Die Route ist leicht und gut für Kinder geeignet. Für Schatzsucher sind auf der Route einige Geocaches versteckt.

Länge/Dauer ca. 11,5 km, ca. 3 Stunden

Info Tipp von Jürgen Naiz, Geschäftsführer Schöffel Österreich, www.schoeffel.de

Hundsheimer Berg



Bildtext Das Manuskript muss nach der Überprüfung im Verlag

Anfahrt Mit dem Auto von Wien kommend auf der A4 bis Abfahrt Fischamend. Weiter auf der B9 bis zur Kreuzung vor Bad Deutsch-Altenburg. Dort rechts Richtung Hundsheim abbiegen und nach ca. 1 km links in den Ort einfahren. Öffentlich mit der S7 von Wien bis Bad Deutsch-Altenburg. Von dort mit dem Bus 575 in Richtung Bruck/Leitha bis Hundsheim bei Hainburg.

Ausgangspunkt Parkplatz Ortsende von Hundsheim, gegenüber Gutshof.

Route Ausgehend vom Parkplatz folgt man dem Hohlweg nordöstlich. Bei den Wegweisern „Rotes Kreuz“ und „Naturschutzgebiet“ biegt man links ab, weiter bis zur „Erhad“ (ehemalige Weidefläche) mit dem markanten „Roten Kreuz“ (Raststelle mit 4 Linden um ein Kreuz). Dann durch einen Buschwald weiter bergauf entlang des Naturlehrpfades bis zum „Adler“ – einem Segelfliegerdenkmal, von dem man einen schönen Tiefblick auf Hundsheim genießen kann. Von hier aus wandert man einige Meter über einen etwas steileren Weg weiter bis zum Südrücken des Hundsheimer Berges mit seinen typisch pannonischen Trockenrasenflächen. Von dort geht es dem Waldrand folgend bis zum Gipfelkreuz (480 m). In der Landschaftsecke direkt am Gipfel kann

man es sich in einem Sofa gemütlich machen und den Ausblick genießen, der an klaren Tagen vom Leitha- und Rosalingebirge über Wechsel, Rax und Schneeberg bis über die Grenze nach Bratislava reicht. Gleich hinter dem Gipfel befindet sich die Hundsheimer Hütte – eine Schutzhütte, die zum Verweilen einlädt und bei Schlechtwetter Unterstand bietet. Zum Abstieg kann man

eine eine andere, flachere Route wählen, indem man von der Hütte – vorbei an einer Feuerstelle, durch dichten Wald bergab ca. 150 Meter Richtung Osten wandert. Von dort führt eine komfortable Forststraße bis zum „Weißen Kreuz“, von dem es weiter bequem bergab wieder zum „Roten Kreuz“ und von dort zurück zum Parkplatz geht.

Einkehrmöglichkeit Die Hundsheimer Hütte ist zwar immer geöffnet, jedoch nicht bewirtschaftet. Sonntags trifft man aber zumeist auf einige „Hundsheimer Bergfreunde“, die gegen eine freie Spende bereitwillig Speisen und Getränke mit Wanderern teilen. In Hundsheim selbst laden außerdem zwei Heurigen (Familie Kammlander und Familie Schmid) zum Einkehren ein. Wen das Fliegerdenkmal am Hundsheimer Kogel beeindruckt hat, kann in der „Icarus“-Fliegerkantine am Flugplatz

Spitzerberg nachdenken, ob er sich nicht auch in die Luft erheben möchte. Nebst moderaten Preisen hat man dort wahrscheinlich so billig wie nirgends in Österreich die Möglichkeit zu einem Schnupperflug abzuheben und die Kleinen Karpaten bis weit über unsere Landesgrenzen hinaus aus dem Cockpit eines Sportflugzeugs aus zu erleben.

Besonderheiten Entlang der Route verläuft ein Naturlehrpfad, der mittels Schautafeln über das Pannonische Tro-

ckenrasengebiet informiert. Am nahe gelegenen Flugsportzentrum Spitzberg können Interessierte nicht nur auf der Besucherterrasse den Flugbetrieb beobachten, sondern auch einen Testflug mit Segel- oder Motorflugzeugen wagen. www.spitzberg.at, Tel: 02165-62249 und 0664-152 63 89

Länge/Dauer ca. 4 km, 1,5 Stunden

Info Rudolf Wenighofer, Öffentlichkeitsarbeit „Freunde des Hundsheimer Berges“



roler besonders gern bei schlechtem Wetter wandern. „Da ist weniger los und man kann es noch mehr genießen.“ Seine Lieblingswanderstrecke in Niederösterreich, wo er schon des Öftern mit seiner Familie Urlaub gemacht hat, liegt im Semmering-Gebiet: Entlang der Semmeringbahn verspricht der Semmeringer Zauberblicke Weg einen imposanten Ausblick vom Wolfsbergkogel auf die Bahnviadukte, Rax und Schneeberg sowie den berühmten 20-Schilling-Blick, der dem Motiv des ehemaligen 20-Schilling-Scheins entspricht (siehe TOUR 4). „Die Tour ist ohne große Hürden auch für Kinder gut geeignet und nicht nur bei strahlendem Sonnenschein ein Erlebnis“, meint Nairz.

„Ayers Rock“ von Niederösterreich

Das trifft auch auf die weiter östlich
gelegenen Hundsheimer Berge im
Bezirk Bruck an der Leitha zu (siehe

TOUR 5). Über einen Naturlehrpfad, der über die seltene Tier- und Pflanzenwelt des Pannonischen Trockenrasengebiets informiert geht es bergauf zum Gipfelkreuz des Hundsheimer Berges. Von einem Sofa in der Landschaftsecke direkt am Gipfel lässt sich dort oben ein herrlicher Ausblick genießen, der an klaren Tagen bis nach Bratislava reicht. Die Fernsicht vom Hundsheimer Berg ist trotz seiner geringen Seehöhe von 480 Metern einzigartig: „Unser ‚Ayers Rock‘, wie er von manchen wegen seiner Ähnlichkeit mit dem australischen Wahrzeichen genannt wird, ist ein besonderer Aussichtsberg“, ist Rudolf Wenighofer von den „Freunden des Hundsheimer Berges“ überzeugt. Dahinter verbirgt sich eine Art Verein bestehend aus etwa 20 Mitgliedern, die sich regelmäßig an Sonn- und Feiertagen auf der Hundsheimer Hütte zum geselligen Beisammensein treffen. Die Hütte wird zwar nicht von den Hundsheimer Bergfreunden be-

wirtschaftet, gegen eine freie Spende gibt es aber Speisen und Getränke für müde Wanderer. Außerdem wird die Hütte nicht verschlossen und ist groß genug, um einer kleinen Gruppe Unterstand bei Schlechtwetter zu bieten. Darüber hinaus kann man sich am Hundsheimer Berg auch auf die Suche nach der seltenen Hainburger Feder-Nelke machen, einige der dort lebenden 1.500 Schmetterlingsarten entdecken oder bei der nahe gelegenen Güntherhöhle die Fundstätte eines Wollhaarnashorns erkunden, das als Hundsheimer Nashorn in die Wissenschaftsgeschichte eingegangen ist. Mutigen empfiehlt Wenighofer, die Wanderung mit einem Besuch des Flugsportzentrums Spitzberg zu verbinden und bei einem Schnupperflug mit Segel- oder Motorflugzeugen abzuheben. Eines steht für ihn jedenfalls fest: Beim Wandern lässt er sich nicht vom schlechten Wetter aufhalten. „Einmal hat es so stark geschneit, dass

man bis zum Bauch im Schnee eingesunken ist“, erinnert sich Wenighofer an einen besonders schneereichen Winter in Hundsheim. Einige sind wieder umgekehrt, doch Wenighofer hat durchgehalten. „Die Hütte ist das Ziel“, sagt er und lacht. ///

info

App-Tipp für Wanderer

Praktisch zur Orientierung unterwegs ist die „Naturland Niederösterreich-App“ fürs Smartphone oder Tablet: Mittels Übersichtskarte zeigt sie Naturdenkmäler in der Nähe an und liefert Infos zu alten Bäumen, Höhlen und Co. Die vom Umweltdachverband entwickelte App gibt es für Android- und Apple-Betriebssysteme gratis zum Downloaden.

www.naturland-noe.at

Fiat mit



RAUMWUNDER.





AB € 18.300,-

Der neue Fiat 500L Living. Für alle, die Lifestyle und Raumgefühl gemeinsam genießen wollen.

DER NEUE FIAT 500L LIVING.
MEHR RAUM, MEHR MÖGLICHKEITEN.

500L LIVING MIT KLIMAANLAGE, RADIO UCONNECT® MIT 5-TOUCHSCREEN, CARGO MAGIC SPACE U.V.M.

**INKL. € 2.000,-*
FIAT-EXTRABONUS**



www.fiat.at

Gesamtnennverbrauch 4,0–4,8 l/100 km, CO₂-Emissionen 105–117 g/km. **Spezialpreis, exklusiv Finanzierung:** Zwei Jahre Mietkauf oder drei Jahre Quotalienkredit. **Grundpreis des Gesamtpreises:** Der EXTERNALE PLATZ beträgt 1,90 m². **FiAT-EXTRABONUS:** gültig bei Einzahlung eines Fiat-Neuwagens, Leasingrückzahlung sowie auf den Kredit mit 3 Monate Zinsen. **Wichtig:** Nur gültig für ein Fahrzeug pro Kunde bei Fiat oder einem Fiat. Alle Details sind unter www.fiat.at verfügbar. **Neue Leasingangebote:** Fiat Leasing bietet Leasingangebote mit Fixmiete, Leasing, Miete und Kasko. **Neue Fiat Leasing:** Fiat Leasing bietet Leasingangebote für den privaten Gebrauch. **Stand 04/2015, Details bei Ihrem Fiat Partner.**

DENZEL

MEGADENZEL

Kundenzentrum WIEN 21
Brünner Straße 92, Tel. 01/278 15 14-0

Kundenzentrum WIEN 3
Erdbergstraße 188-193, Tel. 01/740 20-4554